

+++++++ *LAMA-Flohmarktstand in Frankfurt* ++++++

Am 12.06. kam es am Schaumainkai in Frankfurt zu einer neuen LAMA-Aktion. Mit einer riesigen Menge an gespendeten Dingen, vorwiegend Klamotten, trat der Verein an einem 4x4 Meter großen Stand an, und schon nach kurzer Zeit bildeten sich Mensentrauben an der LAMA-Trödelstation.

Doch nun von Anfang an. Ein Teil des LAMA-Organisationsteams findet sich zu unbeschreiblich früher Uhrzeit am Main ein. Dort erhalten sie zuerst einen Platz - in der Warteschlange für die Standplatzvergabe. Nach einer einstündigen Wartezeit braust das Team zunächst euphorisch am zugeteilten Platz vorbei, es folgt eine gekonnte Rangieraktion, mehrere hundert Meter rückwärts, eingeschränkte Sicht, Regen, Wind. Für LAMA kein Problem.

Stunden später: der Stand steht. Die mit literweise Kaffee motivierten Verkäufer_innen preisen ihre Waren an, Mäntel, Kinderhemdchen, Blusen, T-Shirts, und vieles mehr. Der Betrieb ist zufriedenstellend, schon nach kurzer Zeit stellt sich heraus, dass sich die Aktion lohnen wird. Zwischendurch finden die LAMA-Aktivisten Zeit für ein kleines Interview.

Hallo! Wie lange seid ihr schon auf den Beinen?

Magdalena: Um 5 Uhr hat der Wecker geklingelt.

Anne: Eine Viertelstunde später, immerhin.

Zu wievielt seid ihr hier angerückt?

M: Zum Aufbau waren wir vier Leute.

Wie läuft das so ab, so früh morgens?

A: Unerwartet stressig. Ziemlich viel Andrang, aber wir hatten zum Glück einen festen Platz gebucht.

Was verkauft ihr denn hauptsächlich?

M: Klamotten, Elektroartikel, Videos, DVDs.

Und habt ihr schon was verkauft?

M: Ja, der Stand war noch nicht aufgebaut, da war schon der erste Kunde da.

Anne, du hattest gerade ein Verkaufsgespräch, war es erfolgreich?

A: Leider nein, der Herr wollte Schuhe. Haben wir nicht.

Woher kommen eigentlich die Sachen?

M: Das sind alles Spenden, fast alles von LAMA-Mitgliedern!

Handelt ihr auch so richtig, oder macht ihr feste Preise?

A: Nee, wir handeln auch. Eigentlich immer.

Und was nehmt ihr so durchschnittlich?

A: So zwischen einem und drei Euro.

Natalia, was ist dein Eindruck?

N: Im Vergleich zu den anderen Ständen wird man bei uns auf jeden Fall sehr freundlich bedient!

Hat sich jemand nach LAMA erkundigt?

M: Nein, aber heute ist es auch noch nicht ersichtlich, dass wir ein Verein sind. In Zukunft wollen wir am Stand auch Werbung machen, aber wir mussten erst klären, ob das erlaubt ist.

Das heißt, ihr plant weitere Flohmärkte?

N: Ja, die Klamottenspenden reichen wohl noch für den ganzen Sommer.

Und die Einnahmen kommen zu 100% dem Verein zugute?

A: Klar, wir mussten auch keine Standgebühren abtreten, das heißt, wir hatten hierfür gar keine Ausgaben.

Ihr seht so aus, als seid ihr mit der Aktion zufrieden!

N: Wir sind zufrieden, und das nächste Mal auch besser vorbereitet.

Was meinst du?

N: Ja so generell: Zeitplanung, Aufbau...

Ein Beispiel?

M: Wir sind erstmal an unserem Standplatz vorbeigefahren und mussten bei Megabetrieb und vollbeladenem Auto rückwärts rangieren. Und das nächste Mal müssen wir unbedingt an Stühle für uns denken.

Okay, danke für eure Eindrücke und viel Spaß noch!

Während des Interviews haben sich vor dem Stand wieder mehrere Schnäppchenjäger eingefunden und wühlen in den zahlreichen Kisten. Jemand scheint etwas entdeckt zu haben: Das Fundstück wird aus den Tiefen gefischt, nach oben gezerrt, mit ausgebreiteten Armen von sich gehalten, stirnrunzelnd-kritisch beäugt. Kein Fleck, kein Loch? Passt mir das? Brauche ich das? Diese Prozedur wiederholt sich wieder und wieder.

„Wieviel nehmt ihr hierfür? “

„1,50€ “

„Für einen nehm' ich's mit. “

„Okay, für 1 Euro gehört es Ihnen. “

Der Laden läuft.